

Europäische Charta für Mehrsprachigkeit

(Kurzfassung)

1 - Mehrsprachigkeit und das politische Europa

Mehrsprachigkeit ist die Voraussetzung für ein politisches Europa. Die europäischen Sprachen und Kulturen verkörpern, jede auf ihre Art, die Identität Europas. Das politische Vorhaben Europa muss dieser Forderung entsprechen und somit eine Strategie entwickeln, nach der Mehrsprachigkeit alle Aspekte des politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Lebens maßgeblich prägt. Die europäischen Institutionen müssen bei ihrer internen Arbeit wie auch in den Beziehungen mit den Mitgliedsstaaten und den Staaten außerhalb der Europäischen Union Mehrsprachigkeit und Multikulturalität zum Ausdruck bringen. Für die Frage der Arbeits- und Verfahrenssprachen muss eine Lösung gefunden werden, die einerseits einen reibungslosen Arbeitsablauf ermöglicht, andererseits aber auch der Identität Europas in seiner Vielfalt gerecht wird und eine angemessene Ausgewogenheit unter den Sprachen auch gemäß ihrem demographischen Gewicht gewährleistet.

2 – Mehrsprachigkeit bedeutet: den anderen kennen und anerkennen.

Die Verschiedenartigkeit der Sprachen birgt eine Vielfalt an Ausdrucksmöglichkeiten. Die Sprache ist nicht nur ein Werkzeug zur Verständigung, sondern auch ein Mittel, Sinn zu stiften und diesen wiederzugeben. Übersetzung und Mehrsprachigkeit sind die geeignete Handhabe für den Austausch unter den Kulturen. Angesichts des folgenschweren kulturellen Schadens, der durch die umfassende Verwendung einer Einheitssprache entstünde, gibt es zur Mehrsprachigkeit keine Alternative. Daher sollten weitere Untersuchungen zu Sprachfragen und zum interkulturellen Austausch nachhaltig betrieben und gefördert werden. Im Umfeld der fortschreitenden Globalisierung muss der Sprachunterricht in der Schule wie auch im weiteren Leben kulturell geprägt sein.

3 – Mehrsprachigkeit und Freiheit

Die Sprache als besonderes Merkmal des Menschen ist ein Ausdruck seiner Freiheit. Die Beherrschung der Muttersprache gehört zu den Grundfreiheiten, die Kenntnis mehrerer Sprachen verschafft zusätzliche Freiheit. Sprachen zu lehren und zu lernen gehört somit zu den wichtigsten Aufgaben der Bildung.

4 – Mehrsprachigkeit und europäische Identitäten

Mehrsprachigkeit ist ein Mittel, in Europa das Fortbestehen der Nationen zu festigen; diese sind die bevorzugten Räume für die Ausübung der Bürgerschaft. Europa schöpft seine Identität aus dem gemeinschaftlichen Nebeneinander seiner Sprachen, Kulturen und Werte, nicht aus der Verschmelzung seiner verschiedenen Eigenarten. Europa käme nicht mit einer einzigen Verständigungssprache aus, die gleichsam als kleinster gemeinsamer Nenner auf Wirtschaft und Handel beschränkt wäre. Europa muss daher die Kultur auf den ersten Rang seiner politischen Prioritäten setzen. Es muss, ebenso wie die anderen großen Kultur- und Sprachräume, der Globalisierung ein kulturelles und menschliches Gesicht geben.

5 – Mehrsprachigkeit, Kultur und Bürgerschaft

Mehrsprachigkeit ist eine wesentliche Quelle für bewusst empfundene europäische Bürgerschaft. Vermittels der Sprache und der Kulturen, die ihren Ausdruck über die Sprache finden, wird sich der Bürger unwillkürlich seiner Bürgerschaft bewusst und übt sie entsprechend aus.

6 – Mehrsprachigkeit und internationale Beziehungen

Mehrsprachigkeit ist eine der Antworten auf den „Schock der Kulturen“ und auf die verschiedenen Formen politischer, kultureller und wirtschaftlicher Vorherrschaft. Da Mehrsprachigkeit die Öffnung

gegenüber dem anderen erleichtert, setzt sie anstelle des Aufeinanderprallens von Interessen den Geist des Dialogs und der Gestaltung einer gemeinsamen Zukunft.

7 – Mehrsprachigkeit, kulturelle Vielfalt und wissenschaftlicher Fortschritt

Mehrsprachigkeit begünstigt den Fortschritt der Wissenschaft. Schöpferisches Denken ist eng an die Muttersprache und die eigene Kultur gebunden. Die Kulturwissenschaften sind von ihrem Wesen her auf Austausch unter den Kulturen angelegt und leben somit entscheidend von der Verschiedenartigkeit der Sprachen und der kulturellen Traditionen. Die Vielfalt einander ergänzender wissenschaftlicher Denkweisen ist eine reichhaltige Erkenntnisquelle, die sich über eine einzige Sprache nicht erschließen kann.

8 – Hin zu einem differenzierten Ansatz für Mehrsprachigkeit

Kulturelle und sprachliche Vielfalt und das Recht auf Sprache sind unlöslich miteinander verbunden. Sicher können nicht alle Sprachen den gleichen internationalen Status haben; sie verdienen es aber alle, gelehrt, erlernt und benutzt zu werden.

9 – Mehrsprachigkeit und Wirtschaftskraft

Mehrsprachigkeit verspricht wirtschaftlichen Fortschritt in einer friedlichen Welt; sie ist von entscheidendem Vorteil für den Einzelnen wie für die Unternehmen. Für den Einzelnen wird die Beherrschung einer Fremdsprache immer mehr zu einer Mindestanforderung auf dem Arbeitsmarkt. Die Beherrschung von zwei oder mehr Fremdsprachen ist ein entscheidendes Plus. Für die Unternehmen sind sprachliche Strategien Teil des Wettbewerbs und der internationalen Entfaltung. Jede primitive Einsprachigkeit kann zu einem störenden Hemmnis werden.

10 – Mehrsprachigkeit und Arbeitsrecht

Jeder Arbeitnehmer muss das Recht haben, in der Sprache des Landes zu arbeiten, in dem er lebt, soweit nicht funktionale Zwänge dem entgegenstehen. Dies erfordert nicht nur die Achtung vor den Menschen, sondern auch die Sicherheit am Arbeitsort, denn es ist unabkömmlich, dass Anweisungen, Vorschriften und Gebrauchsanweisungen genau verstanden werden. Jede Form der Diskriminierung aufgrund sprachlicher Auswahlmaßstäbe, die nicht durch Erfordernisse der jeweiligen Arbeitsstelle bedingt sind, ist zu verurteilen.

11 – Mehrsprachigkeit und Bildung

Die Bildungssysteme müssen eine mehrsprachige Ausbildung ermöglichen. Erste Aufgabe der Schulen ist es, die Landessprachen zu vermitteln. Diese bilden die Grundlage für die weitere Ausbildung und sichern den sozialen Zusammenhalt. Das Erlernen zweier lebender Sprachen über die Muttersprache hinaus muss ein wesentliches Bildungsziel sein. Die frühe Unterrichtung einer anderen Sprache als Englisch muss in der Schule besonders gefördert werden. Auch für Regionalsprachen oder Minderheitensprachen und für Sprachen mit geringer internationaler Verbreitung muss Raum bleiben. Die neuen Technologien sind zu nutzen, ohne die Verwurzelung der Sprachen in den ihnen zugehörigen Kulturen zu gefährden. Die Fortschritte in der Entwicklung der Sprachdidaktik sind einzubeziehen. Zu diesem Zweck sind pädagogische Methoden zum leichten Verstehen von Fremdsprachen und zum fächerübergreifenden Sprachunterricht auszubauen. Der Schüleraustausch sowie die internationale Mobilität der Studenten und Lehrer sind zu fördern.

12 – Mehrsprachigkeit und Medien

Die Medien müssen sich den verschiedenen Kulturen öffnen und für sprachliche Fragen sensibilisiert werden. Das künstlerische, kinematografische und audiovisuelle Schaffen muss von der Europäischen Union aktiv unterstützt werden. Ein Fest der Sprachen und Kulturen sollte als Bürgerveranstaltung auf europäischer Ebene gefördert werden.